

60 Jahre
Freiwillige Feuerwehr
Eitze

1909

1969

19. Juli 1969



25%

beim Möbelkauf sparen.
Können Sie durch unser
Direkt - Preissystem, und
trotzdem Lieferung frei
Haus und 5 Jahre Garantie
Ehrliche Fach und Wohn-
beratung

Verkauf an Wiederverkäufer - gewerbliche Verbraucher und
Kaufscheininhaber

Erich Schmidt - Verden

Gartenstraße Ecke **Hohe Leuchte**

Für Ihr Bauwerk

Matthäi - Transportbeton

Gütegeschützte Qualität

Fachkundige Beratung



Matthäi - Transportbeton KG.

Mischwerk

3091 Groß-Hutbergen

an der Weserbrücke

Telefon 04231/41 41

Herzlich willkommen

Die Freiwillige Feuerwehr Eitze entbietet ihren Gästen und den teilnehmenden Wehren die besten Grüße.

60 Jahre sind vergangen seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Eitze. Dieses Jubiläum im Kreise unserer Freunde zu feiern, war uns ein besonderes Bedürfnis.

Wir wünschen allen, die gekommen sind uns zu gratulieren, daß sie sich wohlfühlen in Eitze, viel Freude an der heutigen Nachmittagsveranstaltung haben und daß sie beim abendlichen Festball unsere Gäste sein mögen.

Heemsoth

Gemeindebrandmeister

Programmfolge

- 13.30 Uhr: Eintreffen der Wehren
- 14.00 Uhr: Start zur Orientierungsfahrt
- 14.15 Uhr: Begrüßung, Fahrzeugübergabe
und anschließend Schauübung
- 15.00 Uhr: Schnelligkeitswettbewerb
- 18.00 Uhr: Feierstunde mit Festansprache des Oberkreisdirektors
und Ehrung verdienter Feuerwehrmänner
- 19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen und Siegerehrung
- 20.00 Uhr: Beginn des Festballes

Zwischenzeitlich

**Platzkonzert
Kinderbelustigung
Vorführungen**

Schützenhof Eitze

Inhaber Heinz Biermann

3091 Eitze, Kreis Verden (Aller) · Ruf (04231) 21 04

Empfiehl sich für Vereins- und Familienfeiern
Betriebsausflüge - Konferenzen
Vollautomatische Doppel-Kegelbahn



Verblender aus gebranntem hochwertigem Ton atmungsfähig mit Klinkerfestigkeit, mit wetterbeständigen kräftigen und lebhaften Farben und Oberflächen.

Ein Spitzenprodukt für die moderne Architektur, als Beispiel die Kapelle in Eitze.

Aller - Ziegelwerk 3091 Kirchlinteln

Telefon 04236 / 350



Ford - Vertragswerkstatt

Althausen

3091 Wulmstorf Nr. 116

Telefon (04233) 324

Der Freiwilligen Feuerwehr von Eitze anläßlich ihres 60-jährigen Bestehens zum Gruß

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr ist der Wahlspruch derer, die uneigennützig und selbstlos sich zur Verfügung stellen, um Hab und Gut jener Mitmenschen zu retten, die in Gefahr sind. Dieser Geist zur Hilfsbereitschaft und zum freiwilligen Ehrendienst, beseelte auch jene Bürger unserer Gemeinde, die am 8. Mai 1909 die Freiwillige Feuerwehr Eitze gründeten. Ihnen gilt heut unser besonderer Dank.

Unser Dank gilt aber auch jenen, die dazu beigetragen haben, daß über alle Ereignisse und Umwälzungen der vergangenen sechs Jahrzehnte hinweg, die Freiwillige Feuerwehr Eitze weiter erhalten blieb. Sie alle haben damit den Beweis geliefert, daß eine gesunde Tradition und der innere Wert dieser Gemeindeeinrichtung, gepaart mit guter Kameradschaft in der Wehr, es ermöglicht, daß in allen Zeiten sich Männer finden, die bereit sind den Naturgewalten zu trotzen und das uns allen Drohende durch gemeinsamen, selbstlosen Einsatz zu meistern.

Wenn ich nun heute im Namen des Rates und aller Bürger unserer Gemeinde den Feuerwehrmännern zum 60-jährigen Bestehen der Wehr die herzlichsten Grüße und Glückwünsche ausspreche, dann ist dies zugleich Ausdruck des Dankes, der Anerkennung und der Verbundenheit.

Der Rat der Gemeinde, ist besonders stolz darauf, daß er am Tag des Jubiläums den Männern der Eitzer Wehr das erste Feuerlöschfahrzeug sowie eine entsprechende Wagenhalle übergeben kann. Möge diese Verbesserung unseres Feuerschutzes dazu beitragen, auftretende Gefahr noch wirksamer von der Gemeinde abzuwenden und unserer verantwortungsbewußten Jugend Ansporn sein, sich noch mehr als bisher in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr zu stellen.

Mein besonderer Gruß aber, gilt den Männern der Wehren, die in freundschaftlicher Verbundenheit den Tag des 60-jährigen Jubiläums mit uns begehen. Ihnen wünsche ich bei der Durchführung der Wettkämpfe recht viel Erfolg und anschließend einige recht frohe, vergnügte Stunden hier bei uns in Eitze.

Krahn
Bürgermeister

Gasthaus Eitzer Krug

Inh. Dora Maier

Eitze, Kreis Verden

Telefon 29 20

entbietet der Freiwilligen Feuerwehr Eitze
zum 60jährigen Jubiläum die herzlichsten
Glückwünsche

VEREINSLOKAL DER FREIWillIGEN FEUERWEHR EITZE



Wärme am Tage durch Nachtstrom

Wärme „per Draht“, gespeichert in der Elektroheizung, ist wirtschaftlich, denn der Nachtstrom ist besonders preiswert. Dafür heizen Sie vollautomatisch, ohne Abfälle und Abgase, schnell und behaglich.

Wollen Sie mehr darüber wissen, fordern Sie bitte unseren Beratungsdienst an.

ÜBERLANDWERK NORD-HANNOVER
AKTIENGESELLSCHAFT

Bezirksverwaltung u. Elektro-Lehrküche
3090 Verden, Bremer Str. 49, Tel. 37 76

Karl Glas - Schmiedemeister

Landmaschinen

Fahrzeuge

Reparaturwerkstatt

Eitze, Kreis Verden, Telefon 32 35

Grußworte des Landkreises und des Kreisbrandmeisters

Als heimatlich gewachsene, schlagkräftige Organisation ist die Freiwillige Feuerwehr Eitze Teil der großen Gemeinschaft aller Freiwilligen Feuerwehren. Deshalb gebühren und gehören ihr zu ihrem 60-jährigen Bestehen auch und nicht zuletzt die Glückwünsche unseres Kreises.

Feuerwehrdienst ist und bleibt freiwilliger Ehrendienst an der Allgemeinheit. Er hat zu allen Zeiten ein hohes Maß an Selbstlosigkeit und mitbürgerlicher Verantwortung verlangt. Zum freiwilligen Feuerwehrdienst gehören Selbstüberwindung und Einsatzbereitschaft ebenso wie kameradschaftliche Unterordnung und hohes Verantwortungsbewußtsein.

Die Gründer der Freiwilligen Feuerwehr Eitze und die Männer, die heute zu ihr gehören, haben durch sechs Jahrzehnte hindurch solchen Bürgersinn selbstlos und uneigennützig bewiesen. Dafür verdienen sie über ihre Gemeinde hinaus Dank, hohe Achtung und Anerkennung. Ihr Beispiel sollte zur Wiederkehr des Gründungstages auch Ansporn sein. Denn das Feuerlöschwesen unserer Heimat braucht überall und immer Menschen, die aus freiem Willen für den anderen da sind, die etwas wagen, die Opfer bringen.

Gruß und Glückwunsch des Landkreises gipfeln in der Hoffnung, daß die Freiwillige Feuerwehr Eitze auch in den kommenden Jahrzehnten ihres Bestehens der freiwillige Zusammenschluß von Kameraden bleibt, die ihrer Gemeinde und ihren Mitbürgern dienen und helfen wollen.

Verden (Aller), im Juli 1969

LANDKREIS VERDEN

Niebuhr

Berner

Landrat

Oberkreisdirektor

Zu ihrem 60-jährigen Bestehen gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Eitze herzlich und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Wehr durch ihr Wirken auch in Zukunft den Einwohnern der Gemeinde bei Brand und Not helfend zur Seite stehen möge.

Nur ein Idealist kann Feuerwehrmann sein. Nur wer bereit ist, seine Freizeit für die Allgemeinheit zu opfern, hat in unseren Reihen Platz. All diesen Männern, die ihre freiwillig übernommene Aufgabe zum Wohle ihrer Heimatgemeinde erfüllen, gilt mein besonderer Gruß.

Möge das Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Eitze alle Männer der Feuerwehr in dem Bewußtsein bestärken, an einer wichtigen und ehrenvollen Aufgabe unserer Städte und Gemeinden mitzuwirken.

Heemsoth

Kreisbrandmeister

Hans Müller

Bäckerei — Konditorei

VERDEN/ALLER

Eitzer Straße 61, Telefon 04231/36 94

Wilhelm Graumann

Inh. Grete Cordes

Gemischtwaren

3091 Eitze, Kreis Verden

Auf jeden Raum pflanz einen Baum

aus den Baumschulen

Kurt Wittboldt - Müller

3091 Eitze bei Verden

Telefon 04231/4195

Horst Rischbode

Malermeister

3091 EITZE 63

Fernruf 04231 / 72 22

- Malerei
- Anstrich
- Moderne Raumgestaltung
- Dekorationen
- Schrift
- Verglasung

Zum Geleit

Wohltätig ist des Feuers Macht,
wenn sie der Mensch bezähmt bewacht,
und was er bildet, was er schafft,
das dankt er dieser Himmelskraft,
doch furchtbar wird die Himmelskraft,
wenn sie der Fessel sich entrafft,
einhertritt auf der eignen Spur,
die freie Tochter der Natur.
Wehe, wenn sie losgelassen,
wachsend ohne Widerstand,
durch die volkbelebten Gassen
wälzt den ungeheuren Brand!
Denn die Elemente hassen
das Gebild von Menschenhand.
Aus der Wolke
quillt der Segen,
strömt der Regen;
aus der Wolke, ohne Wahl
zuckt der Strahl!
Hört ihr's wimmern hoch vom Turm?
Das ist Sturm!
Rot wie Blut
ist der Himmel,
das ist nicht des Tages Glut!
Welch Getümmel
Straßen auf!
Dampf wallt auf!
Flackernd steigt die Feuersäule,
durch der Straße lange Zeile,
wächst es fort mit Windeseile;
kochend wie aus Ofens Rachen

glühn die Lüfte, Balken krachen,
Pfosten stürzen, Fenster klirren,
Kinder jammern, Mütter irren,
Tiere wimmern
unter Trümmern;
alles rennet, rettet, flüchtet,
taghell ist die Nacht gelichtet;
durch der Hände lange Kette
um die Wette
fliegt der Eimer; hoch im Bogen
spritzen Quellen, Wasserwogen.
Heulend kommt der Sturm geflogen,
der die Flamme brausend sucht;
prasselnd in die dürre Frucht
fällt sie, in des Speichers Räume,
in der Sparren dürre Bäume,
und als wollte sie im Wehen
mit sich fort der Erde Wucht
reißen in gewalt'ger Flucht,
wächst sie in des Himmels Höhen
riesengroß!
Hoffnungslos
weicht der Mensch der Götterstärke,
müßig sieht er seine Werke
und bewundernd untergehn.
Leergebrannt ist die Stätte,
wilder Stürme rauhes Bette;
in den öden Fensterhöhlen
wohnt das Grauen
und des Himmels Wolken schauen
hoch hinein.

Warum schwören so viele auf Haake-Beck?

Weil wir ein hervorragendes Bier brauen.
Ein Bier, das immer prächtig schmeckt.
So richtig braufrisch. So richtig herbwürzig.
So durch und durch gut. Immer mehr
Bierkenner schwören auf Haake-Beck. Aus
Bremens großer und moderner Brauerei.



HAAKE BECK

das gute Bier

BAUUNTERNEHMEN



Wilfried
Sommer

Verden

Eitzer Straße 217

Telefon 04231 / 3242

WARNCKE



Eiskrem mit Pfiff!

Ob
unterwegs
oder
zu Hause -
in jedem
Fall...

60 Jahre Freiwillige Feuerwehr Eitze

Wohltätig ist des Feuers Macht,
wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht . . .

. . . sagt Schiller von dem göttlichen Geschenk des Prometheus als einer der Titanen, der nach der griechischen Sage den Menschen das Feuer brachte und zur Strafe von Zeus an einen Felsen geschmiedet wurde, wo ihm dann ein Adler täglich die Leber zerfleischte. Solange das Feuer dem Menschen friedliche Dienste leistet, ist es ein unentbehrliches Element. Aber wehe, wenn es mit gigantischer Kraft um sich greift und seinen verderbenbringenden Weg der Vernichtung selbst wählt. Der Mensch baut in jahrelanger Mühe Stätten — das Feuer vernichtet sie oft in wenigen Stunden. Die ältesten Chroniken berichten uns, wie bei Feuersbrünsten die Nachbarn zusammenhielten und gemeinsam gegen das Verderben ankämpften. Die alten Städte und Dörfer mit ihrer anfälligen Holzbauweise in engen, verwinkelten Gassen waren durch ständige Feuersgefahr bedroht, zumal in den Häusern offene Herdstellen bestanden. Die Strohdächer verstärkten die Möglichkeit von Flächenbränden, die oft ganze Straßenzeilen und Ortsviertel erfaßten. Die für den Feuerschutz zuständigen Obrigkeiten trugen daher durch strenge Feuerverhütungsvorschriften Sorge, das Ausmaß der unheilvollen Verheerungen zu mindern. Weit zurück in die Vergangenheit führt die Tatsache, daß in geschlossenen Siedlungen bzw. Städten ein auf Gegenseitigkeit beruhendes Feuerlöschverfahren ausgeübt wurde. Wie sagte doch Schiller: „Durch der Hände lange Kette um die Wette fliegt der Eimer . . .“ Und in jedem Hause hatte der Hausbesitzer oder der Nutznießer dafür zu sorgen, daß der oder die Eimer vorhanden waren und im Notfalle mit Wasser oder Sand gefüllt bereitstanden. Überwacht und geleitet wurde dieser Pflichtdienst von der jeweiligen Obrigkeit.

Die „Vorschriften für den Fall einer Feuersbrunst“ hatten folgenden Inhalt: „Jeder zur . . . gemeinde gehörige männliche Einwohner ist zur Hülfeleistung bei dem Ausbruch eines Brandes verpflichtet. Ausgenommen sind: 1) Personen, welche durch öffentlichen Dienst verhindert werden, auch Aerzte, Wundaerzte und Apotheker; 2) Personen, welche über 60 Jahre alt oder durch Gebrechlichkeit und Krankheit behindert sind; 3) alle durch das Feuer betroffenen Personen.“ Dazu war es dann Pflicht, daß in jedem Hause ein mit der Hausnummer versehener Feuer-Eimer vorhanden war und daß für die Nacht jeweils gefüllte Wassereimer bereit standen. Das „sofortige Läuten der Sturmglocke“ mußte veranlaßt werden. Für den Fall einer Feuersbrunst hieß es in der alten Ordnung u. a.: „Jedes ausbrechende Feuer ist sofort durch Hülferufe den Nachbarn kund zu geben, welche der Obrigkeit oder dem Branddirector davon schleunigst Anzeige zu machen haben.“

Bei der früheren schlechten Beleuchtung der Straßen half man mit einer weiteren Verpflichtung nach: „Entsteht die Feuersbrunst bei Nachtzeit, so ist jeder Bewohner der Erdgeschosse verpflichtet, die Laden zu öffnen und ein brennendes Licht vor das Fenster zu stellen.“

Heinrich Bohlmann

3091 Weitzmühlen, Kreis Verden/Aller

Telefon 04236/3 54

KRAFTFUTTER

SPEDITION

LAGEREIBETRIEB

Immer für Sie bereit!

Auf der Schiene

im Personen- und Güterverkehr

mit Bedienung von Industriegleisanschlüssen

Auf der Straße

im Überlandlinienverkehr

im Stadt- und Nachbarortverkehr

durch Miet- und Ausflugswagenfahrten mit Reiseomnibussen

VERDEN - WALSRODER EISENBAHN GmbH

VERDENER VERKEHRSGES. mbH

Verden/Aller, Am Alten Pulverschuppen 1a, Tel. 04231 / 25 87 und 21 73

Daß auch schon damals zwischen dem Löschen der Brände und dem Durstlöschen eine sehr enge Beziehung bestanden haben muß, geht aus einem Absatz des § 20 hervor: „Ohne ausdrückliche Erlaubnis der Branddirectoren darf beim Feuerlöschen Branntwein und sonstiges geistiges Getränk an die Arbeiter nicht verabreicht werden. Erforderlichen Falles können auch die Wirtshäuser und Schänken in der Stadt geschlossen werden.“ Den Aufenthalt einer Branddirection machte man tagsüber durch Hissen einer Fahne bemerkbar, nachts durch eine „Leuchte“. Weiter hieß es: „Die Zimmer- und Mauergesellen haben sich mit Aexten und Feuerhaken auf der Brandstelle einzufinden, um unter der Leitung dazu bestellter zweier Meister und der Oberleitung des Branddirectors Dienste zu leisten.“

Aus diesen aufgeführten Einzelheiten ist zu erkennen, daß selbst die kleinste Stadt oder Gemeinde strenge Ordnungen hatte, um Leben, Wohl und Eigentum der Bürger zu schützen mit den jeweils zur Verfügung stehenden Mitteln. Bei der Strenge und dem Zwang drohten auch empfindliche Strafen im Weigerungsfalle. Zu jener Zeit waren eben 8 Groschen bis hinauf zu 10 Talern empfindliche Bußen, falls nicht nach bestehenden Gesetzen höhere Strafen verwirkt waren.

Aber das alles reichte bei der zunehmenden Vergrößerung der Dörfer und Städte nicht mehr aus. Man brauchte geeignete Geräte, vor allem aber auch Übung und erprobte Leitung, um sofort und erfolgreich eingreifen zu können. So entstanden Feuerwehr-Organisationen, die es sich zur Aufgabe machten, Hab und Gut der Mitmenschen zu schützen.

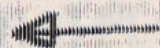
Einen Rückblick zu halten erfordert Besinnung und beschauliche Ruhe, zwei Forderungen, für die es anscheinend in unserer hektischen Zeit keinen Platz mehr gibt. Man glaubt, die Jahre vergehen schneller. Jedoch ist es nur das Hasten und Jagen, das uns täglich begleitet und uns mit solcher Eile vorwärtstreibt. Doch gerade deshalb sollte man sich die Mühe machen, die vergangenen 60 Jahre der Freiwilligen Feuerwehr Eitze einmal in das Gedächtnis zurückzurufen.

Es ist bedauerlich, daß aus der Zeit der Entstehung eines organisierten Feuer-schutzes in der Gemeinde Eitze keinerlei Unterlagen oder Aufzeichnungen vorhanden sind, so daß eine genaue Wiedergabe unmöglich erscheint. Um dennoch ein einigermaßen genaues Bild zu erhalten, hatte Gemeindebrandmeister Friedrich Heemsoth am 11. Juni 1969 mit Wilhelm Ahlers, Heinrich Behnke, Wilhelm Pape und Hermann Oestmann einige Veteranen der Freiwilligen Feuerwehr zu einem „Klönabend“ in das Vereinslokal Eitzer Krug, Inh. Dora Maier, eingeladen. Ihren Erzählungen zufolge soll nun versucht werden eine kleine Chronik über 60 Jahre Freiwillige Feuerwehr Eitze zu erstellen. Die Ausführungen gehen zurück bis in das Jahr 1902 als für die seinerzeit bestehende Pflichtfeuerwehr die erste Handdruckspritze angeschafft wurde. Zur Pflichtfeuerwehr gehörten alle männlichen Einwohner der Gemeinde im Alter von 18 bis 65 Jahre. Im Jahre 1902 wurde vermutlich auch das Spritzenhaus an der Weggabelung der jetzigen Straße „Im dicken Ort“ zur Dorfstraße gebaut, das noch bis 1965 der Feuerwehr als Geräteraum diente.

Allee

Festplatz
und
Parkplatz
für
Feuerwehrfahrzeuge

Sportplatz



Zum Festplatz

Von Verden

Parkplatz
für
Gäste

Schützenhof
Biermann
Eitze

Parkplatz
für
Orientierungsfahrt

Schießstand

platz

zum
Schützenhof

Nach Borstel

Nach Borstel



Am 8. Mai 1909 vollzog sich dann die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Eitze. In der damals angefertigten Satzung steht u. a. „Zweck der freiwilligen Feuerwehr. Die freiwillige Feuerwehr ist ein Verein gesunder und kräftiger Männer, welche die Ehrenpflicht übernommen haben, sich durch regelmäßige Uebungen bei militärischer Disziplin, die Gewandtheit, den Muth und die Ruhe anzueignen, die nöthig sind, um bei Feuersgefahr möglichst rasch und in zweckmäßiger Weise Hülfe leisten zu können. Jeder unbescholtene gesunde männliche Bewohner der Gemeinde im Alter von 17 bis 50 Jahren kann der Freiwilligen Feuerwehr als Mitglied beitreten. Personen, welche in einem Abhängigkeits- oder Lehrverhältnis stehen, dürfen nur dann aufgenommen werden, wenn sie nachweisen, daß ihnen der erforderliche Urlaub zur Ausübung des in der Freiwilligen Feuerwehr sowohl zu den Uebungen wie bei Schadenfeuern im Orte und außerhalb des Ortes von ihrem Vorgesetzten, Arbeitgeber, oder Lehrherren bereits im Voraus ein für alle Male ertheilt ist. Jeder Aufgenommene hat sich zur unentgeltlichen Dienstleistung in der Freiwilligen Feuerwehr auf mindestens drei Jahre zu verpflichten. Jedes Mitglied ist verpflichtet, nach Kräften zur Erfüllung der Zwecke der Freiwilligen Feuerwehr beizutragen, in und außer dem Dienste ein ehrenhaftes männliches Betragen, im Dienste namentlich Nüchternheit, Pünktlichkeit, Ruhe, Ausdauer, Muth und Besonnenheit zu zeigen, bei Übungen pünktlich, bei entstandenen Schadenfeuern so rasch als möglich zu erscheinen, die Geräte und Ausrüstungsgegenstände dürfen sie ohne Erlaubniß nicht verlassen. Mitglieder, welche ihren Wohnort auf längere Zeit, mindestens 3 Tage, verlassen wollen, haben ihren nächsten Vorgesetzten davon Anzeige zu machen. Der Hauptmann ist befugt, auf Beschluß des Kommandos bei Verstößen Verweise zu ertheilen, auch Geldstrafen und zwar wegen Fehlens bei einer Übung 2 Mark, wegen Zuspätkommens 1 Mark, Fehlen bei Thätigkeit zur Bekämpfung eines Schadensfeuers 20 Mark (Beschluß in der Versammlung am 18. 12. 1920).“ Soweit einiges aus der Satzung, die als Abschluß folgenden Vermerk trägt: „So beschlossen Eitze, den 8. Mai 1909, das Kommando der Freiw. Feuerwehr Chr. Oestmann, Hauptmann Fr. Bockelmann, Vertreter; Fr. Wendte, W. Koch, Zugführer; Fr. Meyer, H. Pape, Vertreter; Fr. Heemsoth, H. Dieckmann, H. Oestmann.“ — „Vorstehende Statuten werden hierdurch obrigkeitlich genehmigt und die freiwillige Feuerwehr als Schutzwehr im § 113 des Strafgesetzbuches dem Publikum gegenüber anerkannt. Der Königliche Landrat Dr. Seifert — Verden, den 9. September 1909.“

Aus dem Gründungsprotokoll geht ferner hervor, daß neben dem Kommando als Führungsspitze der Wehr die Mitglieder in Steigergruppen und der Wassermannschaft unterteilt waren. Für die Steigergruppe sollten nach Möglichkeit nur solche Mitglieder aufgestellt werden, die schwindelfrei waren und mit dem Steigergerät (Seil, Breitgurt mit Karabinerhaken) umzugehen verstanden. Außerdem hatte die Steigergruppe an der Brandstelle den Strahlrohrführer zu stellen. Zur Bedienung der Handdruckspritze waren 12 oder 16 Wehrmänner notwendig, die bei einer Brandbekämpfung ausgewechselt wurden. Weiterhin sollten zur Wassermannschaft auch solche Mitglieder eingeteilt werden, die eine möglichst genaue Kenntnis der örtlichen Wasserverhältnisse hatten, da das Schlauchmaterial so bemessen war, daß, von einigen Ausnahmen abgesehen, die

SHELL - STATION DAUELSEN

Georg Wegener



Benzin · Diesel · Oele · Autozubehör
Wasch- und Pflegedienst · Reifen
Telefon Verden 40 45

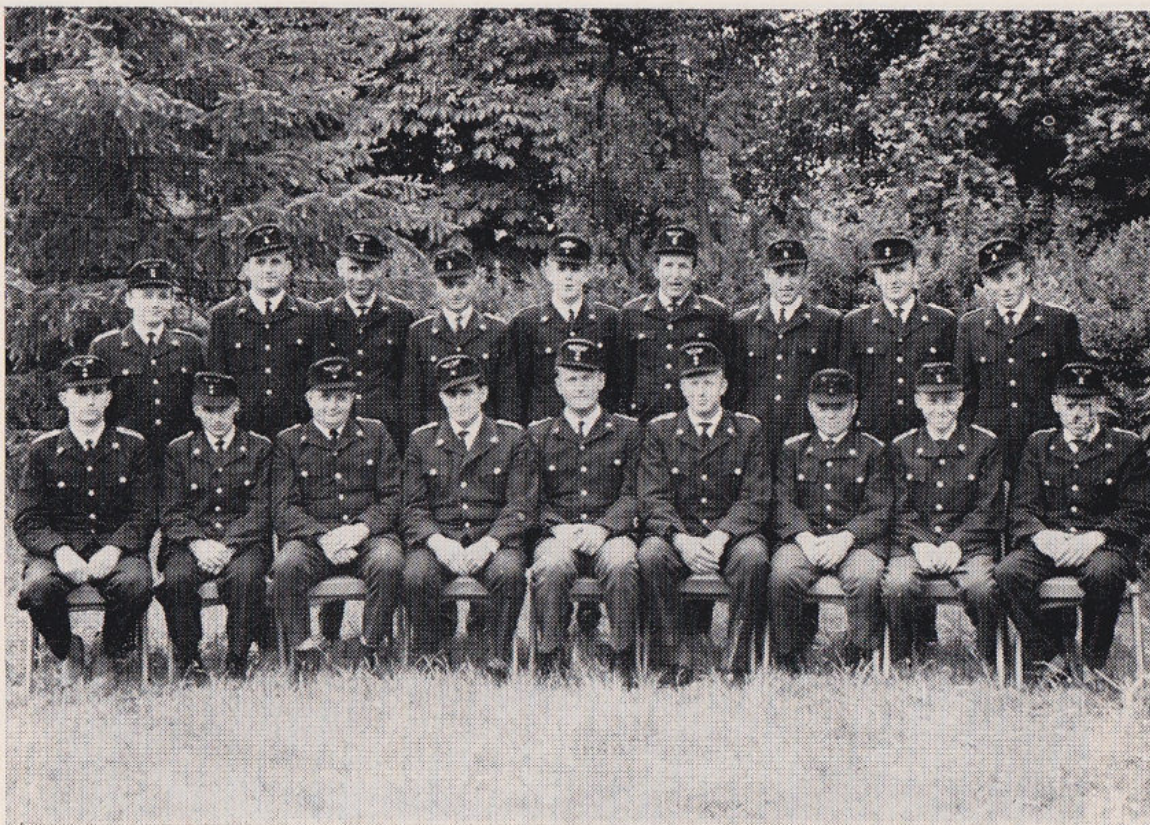


GEORG WEGENER

Straßen- und Tiefbau seit 1899

Planung und Ausführung aller Straßen- und
Tiefbauarbeiten

VERDEN/ALLER, Bremer Straße 9, Tel. 40 44



In ihren Händen liegt der Feuerschutz innerhalb der Gemeinde Eitze

Brandbekämpfung von natürlichen Gewässern aus vorgenommen werden mußte. Die benötigte Schlauchlänge war mit etwa 300 Meter angegeben. Eine weitere wesentliche Einrichtung waren die Feuermeldestellen und die damit verbundene Alarmierung der Feuerwehr. Die Meldestellen befanden sich bei Nieber (Biermann), Glas, F. Wendte, Wittboldt-Müller und im Parkhaus. Bei benötigter Hilfeleistung wurden die Wehrmänner durch das Blasen des Signalhorns zum Einsatz gerufen. Diese Einrichtung hatte übrigens bis zur Installierung der Sirenen im Jahre 1968 in der Gemeinde Gültigkeit. Hier darf aber auch nicht unerwähnt bleiben, daß diese alten Signalhörner weiterhin an den letzten Feuermeldestellen Heemsoth Nr. 7, Glas, Biermann, Herm. Oestmann und Wendte verbleiben, um auch im Falle eines Stromausfalles die Feuerwehr zum Einsatz rufen zu können. Die alte Handdruckspritze wurde erst im Jahre 1956 außer Dienst gestellt und durch eine Tragkraftspritze ersetzt. Sie sollte aber auch nach ihrer „Pensionierung“ noch nicht in den wohlverdienten Ruhestand treten. Auch sie mußte sich dem Zeitalter der Technik, Automation und Rationalisierung anpassen und wurde zum modernen Weidemelkwagen umgebaut. In dieser Eigenschaft tut sie heute noch ihren Dienst. Eine weitere Neuerung ergab sich daraus, daß nach Anschluß der Gemeinde Eitze an das Wasserversorgungsnetz mehrere Hydranten zur Entnahme von Löschwasser an dieses Netz mit angeschlossen sind. Mit der Indienststellung des neuen Feuerlöschfahrzeuges vom Typ Ford TSF und der Einweihung des neuen Gerätehauses mit angeschlossenem Mannschaftsraum wurde im Jubiläumsjahr die Schlagkraft der Wehr bedeutend erhöht.



Die freiwillige Feuerwehr Eitze gedenkt anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens in wehmütiger Erinnerung aller jener Kameraden die auf den Schlachtfeldern zweier Weltkriege gefallen sind oder im Ablauf der Jahre für immer ihre Augen schlossen.

Totengruß

Gruß euch, ihr Toten, die Gott entboten aus unserm Kreis.
In unsern Reihen bleibt ihr in Treuen, Brüder, so sei's.

Tödliche Flammen schlugen zusammen euch über'm Haupt.
Wohnt nun in Fernen über den Sternen, seid uns geraubt.

Die ihr das Leben gegeben zu Gottes Ehr',
euer Vergehen hilft uns bestehen, dem Nächsten zur Wehr.

(Thilo Scheller)

**Den Alten zur Ehr'
den Jungen zur Lehr'**

Ehrenmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Eitze

DITTMER, Georg
AHLERS, Wilhelm
BEHNKE, Heinrich
MEYER, Karl
STEGEN, OTTO
RISCHBODE, Wilhelm
PAPE, Wilhelm
OESTMANN, Hermann

REINHARDT, Heinrich
HEEMSOTH, Alfred
JACOBS, Hermann
THIES, Heinrich
OESTMANN, Friedrich
MÜLLER, Friedrich
HÖFT, Heinrich

Lied vom Feuer

Von Gott ist das Feuer gekommen,
die Fackel, der Herd und das Licht.
Uns Menschen zu Nutzen und Frommen und Zuversicht.
Gott heißt uns, die Flammen zu hüten;
doch weh, wenn zur Brunst sie entloht;
dann wird aus dem Segen ein Wüten und Feuersnot.
Gott gab uns, die Welt zu bewahren
vor Funken und Flammen und Glut,
Gemeinsinn in Not und Gefahren und Wasser gut.
Gott hilft nur den mutigen Händen!
So steh'n wir, dem Nächsten zur Wehr,
und helfen, das Unheil zu wenden, dem Höchsten zur Ehr!

(Thilo Scheller)

Baugeschäft

Hermann Türke, Maurermeister

3091 Eitze 72, Kreis Verden (Aller)
Fernruf (04231) 29 16



Tabakfabrikate · Automaten-Aufstellung · Zündholzvertrieb

Fachgeschäfte in den Bahnhöfen Bremen, Nienburg, Verden

Zentrale: **BREMEN, Parkallee 20, Telefon 0421 / 34 20 21**

Walter Busch, Hohenaverbergen

Telefon 04238/258

Über 10 Jahre FIAT-Vertragshändler

Verkauf, Kundendienst

Ersatzteile, Reparaturen

Die Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr innerhalb der Gemeinde Eitze

September 1913

Zwischen 2 und 3 Uhr morgens wurde die Feuerwehr aufgrund eines Großbrandes zur Gastwirtschaft Nieber (heute Biermann) gerufen. Hier war aus ungeklärten Gründen am Vorabend des Erntefestes ein Brand ausgebrochen, der sich schnell zum Großfeuer ausbreitete. Mit von der Aller herangepumptem Löschwasser versuchten die Wehren aus Eitze und Borstel vergeblich, der Katastrophe Herr zu werden. Das gesamte Wohnhaus (alter Fachwerkbau) brannte bis auf die Grundmauern nieder. Nur der angrenzende Festsaal blieb erhalten.

1921

Zusammen mit der Borsteler Wehr, die erneut Nachbarschaftshilfe leistete, Brandbekämpfung bei eisiger Kälte im Parkhaus. Die geretteten Möbel und anderweitiger Hausrat wurden zum großen Teil von Verdener Einwohnern gestohlen. Die Eitzer hatten bei diesem Wintereinsatz den Verlust ihres Schlauchmaterials zu beklagen, da die Schläuche infolge des starken Frostes auseinanderbrachen. Mehr Pech hatten dagegen die Borsteler Nachbarn, deren Spritze gänzlich zusammenbrach.

Juni 1922

Brandstelle Harlingshaus (heute Williges), dessen Strohdach an einem Sonntagmorgen wahrscheinlich durch Funkenflug in Brand gesetzt wurde. Obwohl die Lutsumer Wehr Nachbarschaftshilfe leistete und das Wasser von der Aller, zugepumpt wurde, war nach einer halben Stunde alles niedergebrannt. Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen des Feuers auf die Nachbarhäuser verhindern. Zu einer Katastrophe größten Ausmaßes wäre es allerdings gekommen, wenn zum Zeitpunkt des Brandes Westwind geherrscht hätte, denn die in unmittelbarer Nähe stehenden Häuser des Ortsteils Klein-Eitze waren sämtlich mit Stroh gedeckt und wären dem Funkenflug rettungslos ausgesetzt gewesen.

August 1931

Scheunenbrand auf dem Hofe des Bauern Ehler Heemsoth, hervorgerufen durch Blitzschlag. Zu später Abendstunde wurden die Feuerwehren aus Eitze, Borstel und Verden alarmiert um eine Ausweitung des Feuers, das in der mit gerade geertetem Korn gefüllten Scheune rasend schnell um sich griff, auf die nebenstehenden landwirtschaftlichen Gebäude zu verhindern. Außerdem wurde vom Kommandeur der in Verden stationierten Artillerie auf Grund des weithin sichtbaren Feuerscheines eine Abteilung Soldaten zur Löschhilfe nach Eitze beordert. Die Soldaten übernahmen an der Brandstelle die Bedienung der Handdruckspritzen. Von dem nicht verbrannten und zum Teil noch brauchbaren Korn wurden später die Ähren abgeschnitten und zur Verwertung an eine Brennerei abgegeben. Aus Erzählungen der an der Brandbekämpfung beteiligt gewesen Feuerwehrmänner geht hervor, daß ein solch starkes Gewitter seither über Eitze nicht wieder niedergegangen ist.

Februar 1932

Die Feuerwehren aus Eitze, Weitzmühlen und Luttum stehen einem Großfeuer, bei dem das gesamte Anwesen des Landwirts Johann Rischbode mit Wohnhaus, Scheune und Stallungen bis auf die Grundmauern niederbrennt, machtlos gegenüber. Als sie an der Brandstelle eintreffen, brennen bereits sämtliche Gebäude aus ungeklärter Ursache. Den Männern gelingt es aber, das Vieh aus dem Feuer herauszuholen. Auch hier kam es — wie bereits bei ähnlichen Fällen zuvor — zu „Meinungsverschiedenheiten“ mit den Polizeibehörden, die ein Einstoßen der noch stehenden Mauern mit aller Macht verhüten wollten. Da aber von der Feuerversicherung noch stehende Mauern bei der Schadenregulierung in Abzug gebracht wurden, mußten diese eben einer „Spezialbehandlung“ unterzogen werden. Gegenüber der aufsichtführenden „Obrigkeit“ setzte man sich notfalls an Ort und Stelle mit dem Strahlrohr durch.

6. März 1944

Das Parkhaus ist von Brandbomben Allierter Bomberverbände getroffen. Als die alarmierten Wehren aus Eitze und Verden an der Brandstelle eintreffen, ist der Brand bereits von Wehrmachtsangehörigen, die als erste zur Stelle sind, unter Kontrolle gebracht. Die Feuerwehrmänner müssen sich mit der Brandwache „begnügen“.

17. April 1945

Der einzige Kriegseinsatz der Eitzer Feuerwehr. In der Mittagsstunde, als englische Kampfseinheiten sich anschicken das Dorf zu besetzen, wird das Wohnhaus und die Scheune des Landwirts Ernst Kappenberg von Flugzeugen mit Bordwaffen in Brand geschossen. Angesichts des sehr schnell um sich greifenden Feuers helfen sogar englische Soldaten bei der Brandbekämpfung. Sie stellten ihre Rettungsaktion aber sofort ein, als unter den geborgenen Kleidungsstücken eine Uniform sichtbar wurde. Neben Gebäude- und Inventarschaden kam auch noch Vieh in den Flammen um, da einfach zu wenig Helfer zur Verfügung standen, die wirksam hätten eingreifen können.

2. Februar 1956

Bei bitterer Kälte von — 20 Grad bricht in der Nacht in der Trockenanlage der Ziegelei aus ungeklärter Ursache ein Feuer aus. Da die Eitzer Wehr nur über eine Handdruckspritze verfügt und die für die Löschwasserentnahme benötigten Tonkuhlen mit einer dicken Eisschicht überzogen waren, wird die Freiwillige Feuerwehr Verden um Hilfe gebeten. Mit dem Einsatz des Tanklöschfahrzeuges ist es möglich, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Bürgermeister Otto Stegen sprach noch an der Brandstelle der Verdener Wehr Dank und Anerkennung für den schnellen und tatkräftigen Einsatz aus.

Nachbarschaftshilfe

leistete die Freiwillige Feuerwehr Eitze bei Bränden in Luttum (Beinhorn), Hohenaverbergen (Röttjer und Rust) sowie Borstel (Bösen-Lühns und Lühns Nr. 42). Als Brandursache lag in allen Fällen Blitzschlag vor.

Anekdoten aus der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Eitze

Aus den Erzählungen der alten Feuerwehrmänner, die zumeist der Wehr über 50 Jahre angehören geht hervor, daß das bei weitem „beste Feuer“ der Brand des Nieberschen Gasthauses am Vorabend des Erntefestes im September 1913 war. Als zwischen 2 und 3 Uhr nachts Feueralarm gegeben wurde eilten die Wehrmänner zur Brandstelle, um zu retten was noch zu retten war. Auch die Wehr aus Borstel eilte zur Nachbarschaftshilfe herbei. Bald jedoch standen die Feuerwehren dem sich ausbreitenden Brand machtlos gegenüber. So beschränkte man sich darauf, die im Innern des Hauses lagernden wertvollen Vorräte an Alkohol, Tabak- und Kolonialwaren „in Sicherheit zu bringen“. Waren die Taschen bis obenhin voll, so wurden die guten Zigarren eben unter dem Helm verstaut. Die „Rettungsaktion“ wurde erst beendet, als die Kohlen-säureflaschen mit ungeheurer Wucht explodierten. Die Borsteler hatten sogar ihre Handdruckspritze zweckentfremdet und den Wasserbehälter mit Schnapsflaschen gefüllt. So war es auch nicht verwunderlich, daß sich ihre Rückzugsroute anhand der aufgefundenen leeren Flaschen genau rekonstruieren ließ. Sogar einige Feuerwehrmänner sollen auf Grund der vorangegangenen „Strapazen der Löscharbeiten“ am Straßenrand sanft entschlummert sein. Auch die Zugpferde der Spritze wurden in Mitleidenschaft gezogen. Wenn man den Erzählungen glauben schenken darf, erreichten sie ohne Geschirr oder Leine die heimatlichen Ställe. Als man sich nach Tagen dann wiedertraf, herrschte bei den Männern der Feuerwehr die einhellige Meinung vor, daß ein Gasthaus ruhig einmal öfter brennen könnte.

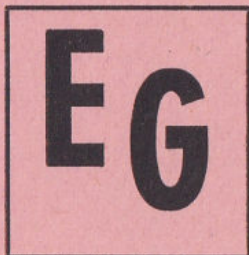
Eine weitere feucht-fröhliche Angelegenheit muß übrigens auch das Feuerwehrverbandsfest in Kirchlinteln gewesen sein. Danach soll ein Eitzer Einwohner, als er sein Tagewerk beginnen wollte, die heimkehrenden Eitzer mit einer Abteilung des in Verden stationierten Militärs verwechselt haben. Auf Grund der ab und zu in der Nähe des alten Exerzierplatzes in der Morgensonne aufblitzenden Helme dachte er an eine Übung der Soldaten. In Wirklichkeit waren es Angehörige der Feuerwehr, die sich unter Ausnutzung aller Deckungsmöglichkeiten auf Schleichwegen langsam den heimatlichen Gefilden näherten.

Zu einer besonderen Episode wurde auch die Rückkehr vom Verbandsfest in Westen. Im Holz von Barnstedt gerieten die ohne Licht fahrenden Eitzer in Kollision mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer. Angesichts der großen Übermacht seiner „Gegner“ flüchtete der Motorradfahrer unter Zurücklassung seines Krades. Nachdem sie die „Feindmaschine“ am Boden zerstört hatten, setzten die Eitzer daraufhin unbehelligt und mit sich und der Welt zufrieden ihre Heimfahrt fort.



Sie gehören zu den ältesten Mitgliedern der Feuerwehr und wußten viel zu erzählen. Von links nach rechts: W. Pape, H. Behnke, W. Ahlers, H. Oestmann.

Sehr humorvoll verlief auch eine Teilnahme an einem Feuerwehr-Verbandsfest in Stedorf. Beim Festzug staunten die Bewohner (nicht ohne spöttische Bemerkungen), daß sich sogar eine Gruppe Straßenbahner am Feuerwehrfest beteiligte. Dem war aber nicht so, denn die angeblichen Straßenbahner waren ausgewachsene Feuerwehrmänner aus Eitze. Der Grund dieser vielbelachten Verwechslung war folgender: In Ermangelung einheitlicher Uniformen hatte die Gemeinde einen Posten sächsischer Straßenbahneruniformen aufgekauft, wozu die Wehrmänner einen Zuschuß von 5 Mark zu leisten hatten. Der aufkommende Ärger über die nicht gerade taktvollen Äußerungen wurde erfolgreich mit Schnaps und Bier bekämpft. Darum merke: Wer die falsche Uniform hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.



Erwin Glinz

Eitze Nr. 142, Kreis Verden

Telefon (04231) 24 70

Zentralheizungen

Öl- und Gasfeuerungen

Elektro-Speicherheizungen

Sanitäre Anlagen

Kostenlose und unverbindliche Beratung

Programme - Festschriften

Plakate - Drucksachen

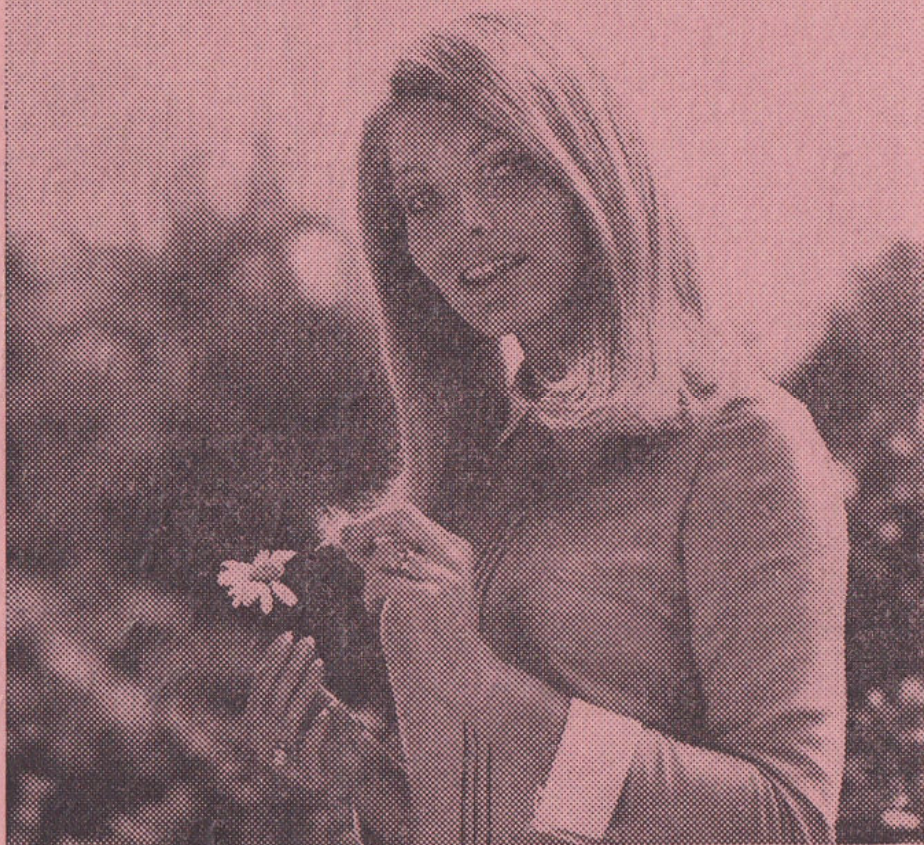
Beratung und Entwurf durch

HEINZ-HERMANN

pape

3091 Eitze, Kirchweg 144, Tel. 31 44

**... aber beim Sparen
befragt sie uns**



Wir beraten sie, welche der vielen Sparformen
für sie gerade am günstigsten ist.
Auch für Sie haben wir bestimmt den richtigen
Rat. Kommen Sie zu uns.



Wenn's um Geld geht . . .

Kreissparkasse

Verantwortlich für Textgestaltung und Herausgabe:

Heinz Hermann Pape · 3091 Eitze, Kirchweg 144 · Telefon 0 42 32 / 31 44